

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.
 Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Teils, weil die Vorräte von Nährprodukten und Futtermitteln bei der weit vorgeschrittenen Jahreszeit schon ziemlich gelichtet sind, teils, weil durch die schlechten Straßenverhältnisse die Zufuhren gering sind und hierin für die nächste Zeit eine Besserung nicht zu gewärtigen ist, blieb das Offertenmaterial an der heutigen Wochenhauptbörse sehr gering. Konsum und Handel treffen deswegen nur schwer auf entsprechendes Ausgebot, und der dringliche Begehr, mit dem Respektanten im Markte sind, blieb dadurch zum Teil ungedeckt. Auch dort, wo Anschaffungen möglich waren und erfolgten, umfassten sie nur kleine Partien. Von den einzelnen Artikeln, die in Verkehr kamen, waren Nüsse und Zwiebeln mitunter billiger erhältlich, weil hierfür das Kaufinteresse nachgelassen hat und Eigner, wenn sie auch nicht zum Geschäfte drängten, es doch nicht an Entgegenkommen fehlen ließen. Von Futtermitteln brachten es ungarisches Heu und Stroh zu einzelnen waggonweisen Umläufen, wobei vollste Preise und mitunter auch Mehrforderungen durchgesetzt wurden, weil der Begehr das schwache Ausgebot überwog. Abfallprodukte zu Futterzwecken sowie Sämereien, und zwar hauptsächlich Zuckerrüben und andre Rübensamen hielten gleichfalls auf volle Preise, doch waren hiebon nur kleine Partien erhältlich.

In amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 35.—, Roggen R. 29.—, Braugerste R. 33.—, Futtergerste R. 29.—, Hafer R. 28.—, Raps R. 63.—, Mühsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgelaubt (Rüpfel ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterpotatoffeln R. 7.—, Malzkeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 26.—, Seintuchen R. 25.—, Kartoffelpulve, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, hochprima Kartoffelstärkemehl R. 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Flegelbruschkstroh R. 9.—, Maschinenbruschkstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepresstem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Untliche Notierung pro 50 Kilogramm. Kleesaat (pro 50 Kilogramm), weiß, von R. 145.— bis R. 210.—, Infarnat von R. 100.— bis R. 107.—, Zwiebeln (pro 50 Kilogramm) brutto für netto Matroer R. 48.— bis R. 50.—.

Mahlprodukte.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Die Konsumversorgung durch die Zuweisungen der Verlehrszentralen gehen glatt vor sich und entsprechen dem rationierten Verbrauch. Kaufinteresse für alle Surrogatmehle besteht fortgesetzt, doch sind hiebon nur ganz vereinzelt kleine Partien erhältlich. Futtermehl und Mühlenabfälle sehen vollste Preise leicht durch, da das kleine Ausgebot nur die Deckung des allerdringlichsten Tagesbedarfes ermöglicht.

Rindermarkt.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von ungefähr 1000 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde ungefähr ebenso groß sein wie der dieswöchige. An Wein-

bieh dürfte eine Zufuhr von beiläufig 500 bis 700 Stück erfolgen, welche demnach um zirka 150 Stück schwächer wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Während der abgelauenen Woche machte sich intensiver Kauflust bemerkbar und konnte der Nachfrage nicht in vollem Ausmaße entsprochen werden, da die Bezüge auf den noch gültigen Transportscheinen der Selcher noch geringer waren. Da eine Erhöhung des Kontingents für Fettschweine bevorsteht, dürfte auch die Fettversorgung eine günstigere sein. In der Großmarkthalle gelangte täglich zur vollständigen Bedarfsdeckung eine größeres Quantum Margarine aus den Gemeindevorräten zur Ausgab.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Auf sämtlichen Gebieten wickelte sich der Verkehr in äußerst animierter Stimmung ab, allein dem Bedarf konnte mangels ausreichendem Angebotes nicht in vollem Ausmaße entsprochen werden. Die Knappheit in Rindfleisch wurde zum Teil durch die freigelegte größerer Mengen von Gefrierfleisch behoben. In Kalbfleisch herrschte vollständiger Mangel.

Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 143,841 Kilogramm Rindfleisch, 145 Kilogramm Kalbfleisch, 33,782 Kilogramm Schweinefleisch, 603 Kälber, 1918 Schafe und 732 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 5.50 bis R. 7.30, hinteres R. 7.80 bis R. 8.—, englisches R. —.—, Kalbfleisch R. 5.75 bis R. 6.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 4.60 bis R. 4.80, Schafe R. 4.70 bis R. 7.10, Schweine R. 7.80 pro Kilogramm.

Vitalienmärkte.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren haben in der abgelauenen Woche infolge des Frostwetters eine weitere Abnahme erfahren, und zwar wurden um 637 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vormoche. Gemüse wurde ganz unzureichend angeboten, Kohl und Spinat fehlten fast gänzlich. Bruden fanden infolgedessen besseren Absatz. Die Obstzufuhren haben infolge des Ausfuhrverbotes in Steiermark weiter abgenommen. Butter wurde noch schwächer angeboten als in der Vorwoche, dagegen langten aus Galizien größere Sendungen Eier ein als in der Vorwoche. Zuführt wurden an Obst, Gemüse und Kartoffeln 5648 Meterzentner, wovon 3989 Meterzentner auf den Rastmarkt und 1659 Meterzentner auf den Markt U m Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 8 bis 30 S., Karfiol 80 S. bis R. 2.60, Endivienalat 30 S. bis 60 S., Zitronen 14 S. bis 16 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 16 S. bis 18 S., Rüpfel 68 S. bis 74 S., rote Zwiebeln 70 S. bis 78 S., gelbe Zwiebeln 78 S. bis 86 S., ungarische Zwiebeln 96 S. bis R. 1.20, Knoblauch R. 4.96 bis R. 5.66, Kohl 42 S. bis 66 S., Kohlrüben 36 S. bis 45 S., ausländisches Weißkraut 54 S. bis 57 S., Rotkraut 48 S. bis 53 S., ausländisches Rotkraut 78 S. bis 97 S., Sauerkraut 62 S. bis 64 S., weiße Rüben 28 S. bis 32 S., gesäuert 52 S., Brunen 26 S., Spinat 98 S. bis R. 1.40, ungarischer R. 1.24 bis R. 1.48, Sprenntkohl R. 2.80 bis R. 3.10, Chambignons R. 18.—, Bägerlsalat R. 3.60, Bruntresselalat R. 2.40, Apfel R. 1.60 bis R. 6.12, Nüsse R. 3.28 bis R. 6.32, Haselnüsse R. 4.— bis R. 4.56, Kasanien R. 2.80 bis R. 3.24, ungarische Bohnen R. 1.80 bis R. 1.90, Butter R. 10.80 bis R. 14.—, alles pro Kilogramm; Eier, ungarische 43 S., galizische 36 S., russisch-polnische 25 S. pro Stück.

Hopfen.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Der Saazer Hopfenmarkt verkehrte in den letzten Wochen mangels entsprechender Nachfrage im allgemeinen in lustloser Haltung und das Geschäft blieb trotz größerer Entgegenkommens der Verkäufer auf geringfügige Umsätze beschränkt. Es notierten: Ausstichhopfen 175 R. bis 180 R., Prima 170 R. bis 175 R., Mittelsorten 155 R. bis 170 R., geringe Ware 150 R. bis 155 R. pro 50 Kilogramm. Schlußstimmung schwach bei nachgebenden Preisen. — Nürnberg meldete Abschlässe in Mittelhopfen zu 75 bis 90 Mark, in besseren Holledauer zu 95 bis 100 Mark, in Spalter zu 110 bis 115 Mark.